Enstable with the wind and a self at the s

Nummer 208

Fernruf 179

Donnerstag, ben 5. September 1929

Ferntuf 179

64. Jahrgang.

Der Empfang des "Graf Jeppelin".

Bon dem Leben und Treiben in der Stadt Friedrichshasen, die etwa 11 000 Einwohner hat, kann sich der wohl
kaum einen Begriss machen, der die Borbereitungen zum
Empfang des "Graf Zeppelin" gestern nicht miterlebt hat.
Zehntausende drängten sich schon am Dienstag in den Strahen, Hotels, Gostwirtschaften uhw. Keine Zimmer mehr zu
haben, auch in den Privathäusern nicht. In den umliegenden Ortschaften sast alles beiegt. Biese macht m überhaupt
teine "Nacht" oder nahmen ihre Zuslucht zu der heuer besonders gütigen "Mutter Grün". Lo yd George soll
gestern abend wieder mit dem Auto abgereist sein, weil er
kein Zimmer sinden konnte.

In aller Frühe schon setzte die Wanderung zum Werftpfatz ein, d. h. zu dessen Umgebung, denn der Platz selbst war durch ein starkes Ausgebot von Schutzpolizei abgesperrt. Und immer kamen neue Scharen herbei, mit der Eisenbahn, mit den Dampsschiffen, in einigen hundert Autos oder zu Fuß. In der reichbessaggten Stadt wogte und brandete es von Menschen.

Um Berfsgebaude fammelten fich die Chrengafte. Darunter bemertte man Braf und Grafin Brandenftein-Beppelin, herzog Albrecht von Bürttem-berg mit Familie, den bagerifchen Ministerprösident Dr. held, Staatsprösident Dr. Bolg, die Minister Dr. Deh-linger und Dr. Benerle, den badischen Staatsprösidenten Schmitt, Reichsverkehrsminister Steger wald, ben amerikanischen Botschafter Schurman, den japanischen Botschafter Ragaoka, das Präsidium des wurtt. Landtags, Oberbürgermeister Dr. Lauten schlager, Stuttgart, und viele andere "Brominente". Nach 6 Uhr kundere Bollerich ulle an, daß das Luftichiff in Sicht fei. Unter-beffen hatte Die Stadttapelle tongertiert und acht Flug. geuge der Boblinger Gliegerichule hatten gur Bewunderung der Bufchauer glangende Runtifluge ausge-führt. Run aber ordneten fie fich in der Luft zu einem geichloffenen Geichwader, das machtige Dornier. Flugschenden "Graf Zeppelin" entgegen. Die Kirchengloden begannen zu läuten und um 8.24 Uhr schwebte das Lustichissischeran, ein unbeschreiblicher Anblid und Augenblid in der allgemeinen Si mmung von Ergriffenheit und Begeifterung. Dann aber brach der Jubel los wie eine machtige Explofion. Rad einer turgen Bogenfahrt fentte fich bas Luftfchiff ficher gum Boden. Sier die erfte Begrugung. Dann murbe bas Luffichiff in die Salle gezogen, wo Graf und Grafin Bran-benftein-Zeppelin die Führung, Befahung und die Fahrgafte begruften. Dr. Riep non ber Sapag und Stadtichultheif Schnigler bielten turge Begrugungsanfprachen. Dann en bot Reichsvertehrsminifter Stegermald ben Billfemmgruß.

Staatsprafident Dr. Bolg

fagte in feiner Unfprache:

Glückhafter Jeppelin, Weltumfahrer, Siegreicher! Seige grüßt von deiner Heimat, dein Bolf ist in Not und durch die dittere Enträuschung begrückt. Aber deine Sitberstreisen, die du um die Welt gezogen, geben ihm etwas Hoisung zurück. Hossensen Können Diese Hoffenung tut uns not. Du bist unser glänzendes Borbild. Richt wie ein Phönix bist du aus dem Richts in die Lust gestogen, dein Sieg ist die Frucht eines und eug zam en Wisterden Gieg ist die Frucht eines und eug zam en Wisterden gung unterdrücken sam. Du bist nicht das Wert eines Augenblick, sondern jahrzehntelangen Schassens. Du bist auch nicht die Bollerdung, sondern nur ein siegreicher Unfang. Sei deinem Bolt Borbild im Wollen und Schassen; sei ihm Borbild besonders in der Geduld, die auch den kleinen Schritt vorwärts immer im Blick auf das Gesamtziel wertet und anerkennt. "Graf Zeppelin" sei uns gegrüßt; sei gegrüßt vor allem von deiner schwädischen Heimm Bolt, deinem Boltsvertretung und deiner Reglerung. Alle Schwaben sordere ich aus, mit mir einzustimmen in den Rust. "Brüß Gott, "Graf Zeppelin"!"

Stadtschultheiß Schnigler überreichte namens ber Stadt Friedrichs hafen ber Führung und der Mannsschaft des Luftschisse einen mächtigen Lorbeertrang. In sahnengeschrundten Autos wurden die Ehrengäste und die Luftschisselagung in die Stadt gebracht. Kapitan Lehmann und seine wackeren Leute wurden immer wieder mit brausenden Hochrusen begrüßt.

Gludwunich an Dr. Edener

Rach ber Landung bes Luftschiffs "Graf Beppelin" fandte bie wurttembergische Staatsregierung an Dr. Edener nach Afron (America) folgendes Lele-

Lagesiniegel

Det volksparteiliche Reichstagabgeordnese und Reichsminister a. D. Dr. Scholz erklärte in einer Bersammlung in Königsberg (Ostpreußen), auf der Haager Konserenz sei der Boungpson in verschiedener Hinsicht verschlimmert und Deutschland mit neuen Leistung in belastet worden. Die Räumung sei zwar zugesagt, aber teuer erkaust. Sehr bedenklich stehe es um die Ueberwachung. Ebenso bedenklich sei das Ergebnis, daß wegen der Saarfrage besondere Berhandlungen gesührt werden sollen. Der Reichstag sollte nun erklären: Ohne freies Laargebiet kein Boungpsan, Er glaube nicht an die Durchsührbarkeit des Boungpsans. Iedensalls müsse die deutsche Finanz- und Wielichastspolitik (Hilferding und Eurstus) von Grund aus geändert werden. Der ganze Justand im Innern dränge nach Resormen. Die Arbeitslosenversicherung könne mit Bernunst ohne jeden Reichzzuschus, aber auch ohne Beitragserhöhung geordnet werden. Was der Boungplan elwa gegenüber dem Dawesplar an Jahlungserseichstrungen biete, müsse zum Abbau de. Steuerlast verwendet werden, Auch bei den Ausgaben der Länder und besonders der Städte ließe sich manche Ausgabe sinden, die nicht zu den "produktiven" gezählt werden könne,

gramm: "Bu der eben erfolgten gludlichen Bandu'n des "Graf Zeppelin" im Seimathafen fendet dem ruhmreichen Führer die zur Begrüßung anwesende württ. Staatsregierung herzliche Gludwünsche. Dr. Bolg, Staatsprafident."

Glüdwunich des Reichspräsidenten

Reichsprafibent v. S in ben burg fandte folgenden ieles graphifchen Gruß:

"Bum erfolgreichen Beliflug des Luftschiffs ,Graf Zeppelin' sende ich herrn Dr. Edener und allen an biefem bahnbrechenden Bert Beteisigten in Unertennung ihrer hervorragenden Leiftungen bergiichen Glückwunfch."

Glüdwünsche sind u. a. eingetroffen vom thüringischen Staatsministerium und von der Stadt Berlin. — Als das Luftschiff die europäische Kufte erreicht hatte, slogen ihm zahllose Funtglüdwünsche zu.

Jeppelinseier in Bayern. Aus Anlaß der glücklichen Heimtehr des Luftschiffes "Graf Zeppelin" sind in Bayern sämtliche staatlichen Gebäude bestaggt, die städtischen Gebäude in München tragen gleichfalls Flaggenschmuck. Ferner haben die Straßenbahnen Wimpel in den Stadt- und Landessarben gesetzt. Dem Beispiel der Behörden solgten viele Privatgebäude und gaben dadurch ebenfalls der Freude über die ruhmgefrönte Rückehr des deutschen Luftriesen Ausdruck. In den Schulen wurde nach dem Befanntwerden der Landung des "Graf Zeppelin" während des Unterrichts in Ansprachen die technische und insbesondere die vaterländische Bedeutung des Weltslugs gewürdigt.

Gliidliche Fahrt

Die Fahrt des Luftschiffs ging glatt vonstatten. Mehrere Male mußten Wetterstörungen umgangen werden. Einschließlich dieser Abweichungen vom Kurs legte "Graf Zeppelin" saut Logduch des Kapitäns Lehmann von Lakehurst bis zur spanischen Küste dei Kap Finisterre in 50 Stunden 5800 Kilometer zurück und hier wurde zum erstenmal das europäische Festland erreicht, das man am 16. August beim Flug über den Ural verlassen hatte. Bon Kap Finisterre, das am Dienstag nachmittag 4.10 Uhr erreicht wurde, ging die Fahrt zunächst der spanischen Rordküste enslang nach Santander, wo gegenwärtig der spanische König in der Sommersrische weist. Dann schlug das Lufschiss die Richtung auf Bordeaux ein (nachts 11.20 Uhr), von wo es in gerader Linie über die Bogesen nach Friedrichshasen steuerte. Es ist aussaltend, daß während der ganzen Fahrt über das Utsantische Meer vom Luftschiff kein einziges Seeschiff gesichtet wurde.

Wertfransporte in Luftichiffen

In der amerikanischen Wirtschaftspresse wird die Ueberzeugung ausgelprochen, daß der regelmäßige Lussischissischen daß der regelmäßige Lussischissischen über das Meer vor allem zur Besörderung von Gold- und Wertpapieren sich vortellhast erweisen werde, weil bei der kurzen Reisedauer sich ein namhaster Zinszewinn ergebe. So hat eine der größten amerikanischen Lustverkehrsunternehmungen, die Gesellschaft "Boeing", die salt ein Drittel des nordamerikanischen Lustpostverkehrs bewältigt, im Jahr 1928 Wechsel und Wertpapiere im Wert von 35 Milliarden Wart besördert. Da diese Papiere auf dem Lustweg 1 dies Tage früher ans Ziel kommen als mit der Eisenbahn, entstanden dem Geldverkehr Zinszewinne dzw. Ersparnisse von durchschnittlich 12 Milliarden Mark, denen gegenüber die Lustransportkosten verschwendend klein waren.

Die haager Entscheidung und die Reichsfinauzen

Der Fehlbetrag im Reichshaushalt 1928/29 beläuft sich auf 154 Millionen Mark, der bereits jeht im laufenden Haushaltjahr 1929/30 entstandene Fehlbetrag ist schon auf über 270 Millionen angewachsen. Demgegenüber sind im Haag außer dem Youngplan Deutschland noch solgende Mehrleift ungen auferlegt worden: zuerst einmal im Youngjahr muß Deutschland auf seinen Unteil an dem 300 Millionen-lleberschuß verzichten, die aus dem llebergang vom Dawess zum Youngplan frei werden. Weiter hat Deutschland 30 Millionen als Beitrag sür die nach dem 1. September entstehenden Beschungskosten zu leisten. Dazu kommen Mehrleistungen aus dem Rheinlandadsommen und der Berzicht auf den Ersat der Beschungsschäden. Die Mehr be last ungen gegenüber dem Borschlag der Variger Sachverständigenkonserenz im Versie ig en also die Summe, die Deutschland in der Zeit vom 1. September 1929 bis 31. März 1930 durch den llebergang vom Daweszum Youngplan an Reparationsauswendungen sparen würde. Bobei bemerkt werden muß, daß die Youngsleistungen ansteigen bis zu einer langen Reihe von Jahreszahlungen von 2050 Millionen Goldmark.

Wenn somit durch die vergebens erhosste Jahlungsveränderung durch den Houngplan zunächst sür den Reichshaushalt jedenfalls im sausenden Rechnungsjahr teine Erleichterung, sondern vielmehr eine Mehr bel ast ung sich ergibt, so muß mit aller Entschiedenheit gesordert werden, daß die Reichsaus gener überraschenden Dentschrift im Haag am 21. August, in der die deutsche Abordnung dringend die Erstung des Dawesplans durch den Houngplan sorderte, ist in der Presse als Unvorsichtigt eit gesadelt worden, weil die Gegenseite im Haag daraus den Schlußdog, daß die Reichssinanzverwaltung den Youngplan um is den Preis besiedig hochtreiben könne durch alle die bekannten Horderungen, die dann nacheinander auftauchten und auch von der deutschen Abordnung bewilligt wurden. Wäre in Deutschland die grundlegende Wieder auftauchten und auch von der deutschen Abordnung der Arbeitsslosenversicherung bereits im Frühjahr sertiggestellt worden, so hätte das den Standpunkt der deutschen Abordnung weientlich gestärft und wenigstens die Rachsorderungen hätten mit Ersolg abgesehnt werden können. So hatte es sich auch Snow den gedacht, der ansangs bestimmt erstärte, daß die englischen Mehrsorderungen von den Ententebrübern, nicht von Deutschland bezahlt werden sollen. Als er dann freilich bemertte, daß der beutsche Standpunkt im Haag von Tag zu Tag an Festigkeit versor, da hatte er ichließlich nichts mehr bagegen einzuwenden, daß Deutschland auch die Hauptsast werde.

Der Juftigmord der Entente

Die Zentralkommission für "neutrale" Erforschung der Ursachen des Weltkriegs in Amerika hat ihre Arbeiten eingestellt mit der Begründung, es sehlen ihr die Geldmittel für ihre weitere Nachforschungen. Diese Ausrede sand natürsich wenig Glauben und so richtete die Monatsschrift "The American Menthly" eine Ansrage an die Zentralkommission, um die wahren Gründe zu erfahren. Die Kommission beantwortete die Frage wie sosset:

"Troh eifriger Untersuchung waren wir nicht in der Cage, einen Anleil Deutschlands an der Kriegsschuldfrage nachzuweisen. Wir verlängerten die Untersuchung in der Hoffnung (!), irgend etwas zu entdeden. Denn bei dem augenblicklichen Stand der öffentlichen Meinung ist es nicht angängig, ein Ergebnis zu veröffentlichen, das Deutschland völlig entlastet. Wenn wir eine dahingehende Erklärung veröffentlichten, würden wir beschuldigt, prodeutsch zu sein."

Also: eine internationale Zentralkommission ist bestellt, um Deutschlands Schuld am Krieg nachzuweisen. Trop genauestem Suchen kann sie nichts sinden, odgleich sie sogar hosst, etwas zu sinden. Aber der von seinen Kichtern als völlig unschuldig Besundene wird weiter als der "Kriegsverbrecher" behandelt, ausgesaugt, gepeinigt und zu Tode gehett. Welcher moralische Tiesst and und welche Heutschland der ein wird durch das amerikanische Geständnis enthüllt! Und das deutsche Bolt? Will es sich immer noch nicht regen, um geschlossen gegen die insame Kriegsschuldlüge, die doch nur das eigene Schuldbewußtsein der Entente verdechen soll, mit allen ihren Folgen sich auszusehnen? Wußeinen nicht der Etel ersassen sieher die friedetriesenden Festreden, die man wieder gegenwärtig von der Völkerbundsversammlung in Genf aus die betrogenen Böster niederprasseln läht? Wenn das deutsche Bolt ernstlich gewollt hätte und noch beute wollte, wäre es nie so weit gekommen.

Neue Nadrichten

Berichiebung der Arbeitslojenverfichetung

Berlin, 4. Gept. Bie verlautet, ift Reichsminifter Cur. tius (DBp.) in ber Frage ber Arbeitslofenverficherungs. reform jur Berichiebung ber Enticheidung bis jum Bufammentritt des Reichstagsplenums im Ottober bereit, und zwar aus außenpolitichen Grunden. Bochenlang haben außenpolitifche Dinge im Borbergrund geftanden und die Mustragung der Meinungsverschiebenheiten innerhalb ber Regierungstoalition verhindert. Es muß baran erinnert merden, daß es fich bei der Reform der Arbeitolofenverficherung um eine feierliche Bufage der Reichsregierung und im befonbern bes Reichsfinangminifters Dr. hilferding handelt. Die Streitfragen muffen vor bem Bufammentreten des Reichstags fo weit bereinigt werden, daß die Beratung des Gefebes im Ottober innerhalb weniger Tage gu Ende geführt werden tann. Unders ift es nicht möglich, die verbefferte Wiffelliche Boriage fo rechtzeitig zu verabichieden, daß bie Reuordnung bei Beginn ber winterlichen Arbeitslofenwelle wirtsom wird. Es handelt fich um eine Reform, burch die ber Reichshaushalt bes laufenben Jahrs por einer Conder. belaftung von mindeftens 300 Millionen Mart bewahrt

Freigabe des deutschen Bermogens in England?

Berlin, 4. Gept. Bie verlautet, follen gurgeit Conderverhandlungen zwischen Bertretern ber beutschen und ber englischen Regierung über die Freigabe bes beut. ichen Bermögens in England ichweben. Die bri-tijche Regierung hat fur ben Bereich ihrer Buftanbigfeit Unweifung gegeben, daß für die Dauer diefer Berhandlun-gen vorläufig von meiteren endgültigen Berfügungen über das noch untiquidierte deutiche Bermögen Abstand genommen werde. Es wird versucht, zu erreichen, daß die felbftandig regierten britischen Dominien die gleiche Dagnahme treffen.

Gefreidelombarbierung in Frankreich

Paris, 4. Cept. In einer Rede, die der frangofifche Landwirtschaftsminister Sennessyn in Billebon la Balette ge-balten bat, teilte er mit, daß in Frankreich nach der vor-läufigen Statistik in diesem Jahr 10 499 310 Doppelzeniner Betreide mehr geerntef murden als im Jahr 1928, dank befferer Wetterverhalfniffe, aber auch bank befferer land-wirtschaftlicher Methoden. Auf biefe Beise werde Frank-reich nicht mehr wie in ben letten Jahren gezwungen sein, ausländifches Betreibe einzuführen, und es merbe bas bisher dafür verausgabte Beld im eigenen Land behalten konnen. Schwierigkeiten mache es nur, einem gu raichen Preisffurg zu begegnen. Durch die neue Erhöhung der Ge-treidezölle im vergangenen Mai habe das französische Getreide den ausländischen Wettbewerb nicht zu fürchten. Er fündigte Borschüft e des Credit Agricole an die Landwirtichaft jum Musgleich der Preisgeftaltung an.

Curtius fpricht im Radio über ben Saag

Berlin, 4. Sept. Reichswirtschaftsminister Curtius wird Donnerstag 19.20 Uhr auf der "Deutschen Belle" einen Rabiovortrag über ben Saag halten.

Englischer Militärtransport verunglüdt

Biesbaden, 4. Sept. Die erften englischen Truppen mit Angehörigen, die nach England gurudtehren wollten, hatten bei ber Sahrt gum Biesbadener Bahnhof einen ichmeren Unfall. Das große Militarauto, in dem 18 Soldaten mit Frauen und Rindern aus Bad Schwalbach fagen, fuhr in der Rabe bes Bahnhofes gegen den Unbanger eines Laftautos und fiel um. 5 Berfonen erlitten Berlegungen und mußten ine Rrantenhaus gebracht merben.

Die Betrugereien bei der englifden Berwaltu' 3 Des beichlagnahmten Deutichen Brivateigentums

London, 4. Sept. Die "Dailn Mail" berichtet über die Unterichlagungen an bem beschlagnahmten "feindlichen Bri-

Schon feit 7 Jahren fpricht man in England von bicfen Betrugereien im "Clearinghaus". Der Betrag, ber Eng . tand dadurch verloren geht, ift eine fechsstellige Sahl von Pfund Sterling, also Millionen von Goldmart. (Das Blatt cheint auch ichon im vorweg anzunehmen, daß von deuticher Ceite auf bas beichlagnahmte beutiche Brivateigentum verzichtet werde, wie es im Saag verlangt wird, fonft murbe es nicht von einem "Berluft Englands" iprechen.) Aber erft vor gang furger Zeit (!) hat das britische Handelsministerium "unmittelbares Beweismaterial" erhalten, worauf "zwei wichtige Beamte" entlossen werden mußten. Der gröfte Teil ber veruntreuten Gelber ift in die Tofchen von Spefulanten gefloffen, die aus dem Ausland zugereift find und durch unerlaubte Borfen- und Grundungsgeschäfte fich Bermogen erworben haben. Eine große Menge von Bertpapieren deut-ichen Eigentums, die von den Berwaltungsbeamten als "wertlos" in die Bucher der Berwaltung des beichlagrahmten Eigentums eingetragen worden waren, find ins Musland verlauft worden. Vor einigen Jahren find Wertpapiere in Mart und Rubel in ungeheuren Mengen als Jahlungen für Reparationsleiftungen eingegangen, manchmal fo viel, bag Kraftwagen erforderlich waren, um fie von der Berwaltung nach den Buros der Borjenmaffer gu befordern.

Es ermangelt nicht bes pitanten Beigeschmods, bag bas britifche Sandelsminifterium es nicht für ber Dibe wert hielt, dem feit 7 Jahren umlaufenden Berede von den Dil lionendiebitählen am deutschen Eigentum nachzugeben,

Würftemberg

Stuffgart, 4. Gept. 50 000 Mart ftadtifche Gelber unterichlagen. Bie bie Schwäb, Tagwacht bort, beläuft fich die Befamtfumme ber Unterichlagungen beim Stadt. Tiefbauamt nach den bisherigen Feftftellungen auf etwa 50 000 Mart. In der hauptsache waren faliche Rechnungen für nicht ausgeführte Pflaftererarbeiten aus. geftellt morden.

Bom Wollen und Wirfen des Zenfralverbands deutscher Ariegsbeschädigter und Ariegerhinterbliebener e. D. Der Bentralverband beuticher Kriegsbeichäbigter und Kriegerhinterbliebener e. B., Gin Berlin, der in diefen Tagen in Stuttgart feinen 4. orbentlichen Berbandstag in Berbindung mit ber Feler bes gehnjahrigen Beftebens abhalt, bat fich gur Aufgabe geftellt, burch Erwirtung ausreichender Staats-hilfe und durch Gelbithilfe bas los ber beutichen Rriegsapfer gu beffern und ihre Erifteng gu fichern. Gegrundet wurde der Zentralverband bei einer Togung in Hildesheim am 13, und 14. September 1919. Inwieweit es notwendig und möglich fein wird, bas ichwierige Broblem ber wirtichaftlichen Sicherftellung von vielen Sunderttaufenden beuticher Boltogenoffen zu tofen, die burch Berftummelung, Rrantheit oder Siechtum oder durch den Berluft ihres Ernahrers in ihrem Fortfommen bedroht find, bas zu ergrunden und Bu begrunden mird erfte Aufgabe ber Berhandlungen biefes Berbandstage fein.

Kundigung des Cohn- und Mantelfarifvertrags für die Arbeiter der Bürtt, Staatsjorftverwaltung, Die beiben Berufsorganisationen ber murtt. Balbarbeiter, ber Deutsche Bandarbeiter-Berband und ber Zentralverband ber Land-arbeiter, haben den Lohn- und Manteltarisvertrag für die Baldarbeiter der Burtt. Staatssorstverwoltung fristgemäß gefündigt und der Burtt. Staatsforftverwaltung Borichlage gum Abichluß eines neuen Lohn- und Tarifvertrags unter-

Sinfenbuhne. Der Stuttgarter Lieberfrang hat im Jufi und Auguft das Bodium der Stuttgarter Liederhalle umbauen und gu einer Stufenbuhne ausgestalten laffen. Gie ift gleichermaßen für Dufit- und Bejangsaufführungen größten Stils geeignet. Die gange Buhnenflache von mehr als 13 Meter Breite und eima 13 Meter Tiefe murbe in 8 einzelnen schmalen Bühnenstreifen eingeteilt. Der vordere und hintere Teil ber Buhne ift feststehend ausgeführt, die bazwischen liegenden sechs Teile aber in der Sohenrichtung beweglich, fo bag die durch fie gebildete Buhnenflache von etwa 10 Meter Tiefe fomohl insgesamt als auch in einzelnen Staffeln gehoben und gefentt werden tann. Die Gefamt-ausführung geschah nach ben Ideen des Baumeisters Sugendubel, die Ronftruttion der mechanischen und Gifentonftruttion führte in hervorragender Beife die Dafdinenfabrit Adolf Zaifer-Stuttgart aus.

Raufbolde im Eisenbahnzug. Um Montag abend murbe in dem Bersonenzug Richtung Bernhausen a. F. turz nach der Haltestation Stuttgart-Karlsvorstadt die Notbremse gegogen. Als die beiden Zugichaffner fich nach der Urfache erfundigten, murben fie von den im Abteil befindlichen Urbeitern angegriffen. Der zu hilfe tommende Zugführer befreite die Schaffner und es gelang, die Bagentür zu schließen, um die Angreifer zu isolieren. Der Zug fuhr weiter nach Baihingen a. F. Diese Station versagte aber, wie bas Stuttgarter Reue Tagblatt berichtet, je be hilfe, worüber sich die Mitreisenben emporten. Man war genötigt, die Raufbolde weiter mitzunehmen. In Bernhaufen tonnte ber Landjäger bann einige von ihnen

Cannstaft, 4. Sept. Um lage. Der Gemeinderat von Fellbach beschloß eine Umlage von 21 Bros., der Gemeinderat von Schmiden eine folche von 20 Brog.

Bedelfingen, 4. Gept. Blutiger Streit. Unlaglich ber hier am Sonntag stattgehabten Rirbe und Jahrmartt gab es in einer Birtichaft in ber Eflinger Strafe eine Schlägerei zwifchen einem 23 3. a. Rraftmagenführer und einem 27 5. a. Studenten, mobei letterer auf gröblichfte Urt und Beife von ber Rraftmagenführer mit ben Fauften traftiert murde. Die Bougei nahm fich alsbald ber beiben an und nahm ben Kraftwagenführer feft. Der Giudent bagegen mußte ichwerverlett jum Argt gebracht werben.

Mus dem Lande

Efflingen, 4. Sept. Jubilaum des Jagerhaufes. Das im ganzen Land bekannte, als Ausstugsziel beliebte, 469 Meter hoch liegende "Eplinger Jägerhaus" kann heuer sein, 200jähriges Bestehen seinen. Es wurde 1729 als "Hütte bes holzwarts" zum Schuß der Eplinger Waldungen im Schurwald erbaut. 1773 wurde es vergrößert und eine Försterwohnung eingebaut. Geit ben achtgiger Jahren bes vorigen Jahrhunderts besteht ein Birtichaftsbetrieb, ber feitbem fich immer mehr ausdehnte. Bom Jagerhaus aus genießt man bekanntlich eine herrliche Aussicht auf bas Redartal, die Filber und die Mib.

Rirdbeim a. R., 4. Gept. Die Schrante burch . brochen. Abends fuhr ein Laftfraftwagen in voller Fohrt auf die geschloffene Schrante beim Bahnübergang an ber Bemmrigheimer Brude und durchbrach die Schranke. Gleich barauf paffierte der Jug die Stelle. Die Insaffen des Autos kamen mit dem Schreden davon. Das Auto wurde beichädigt.

Emund, 4. Gept. Unfalle beim Sandgranaten. merfen. Muf ber Mutlanger Beide verungludten geftern beim Sandgranatenwerfen ein Offigier und ein Reichsmehr. foldat. Der Offigier murde am Ropf und am Bein leicht verlegt, mahrend ber Schutge eine ichmece Urmperlegung

Unfertochen DM. Malen, 4. Gept. Todesfall. Der frühere langjährige Borfipende des Auffichtsrates ber Bapierverarbeitungs-Aftiengefellichaft bes Bapierfabriten-Rongerns Unterfochen, Fabritant Otto Rieger, ift in ber Racht zum 2. September geftorben.

Biffingen Da. Rirchbeim, 4. Sept. Bieber aufge-funden. Der als vermist gemelbete Georg Ehnifft von einen Angehörigen zwischen Plochingen und Eflingen wieber aufgefunden worden.

Dettingen u. I., 4. Sept. Motorrabunfall, Rach-mittags ftieß ein Kirchheimer Geschäftsmann, Chr. Lenge, mit seinem Motorrab auf ein landwirtschaftliches Fahrzeug. als es turg vor Dettingen in einen Feldweg einbiegen wollte. Dem Motorradfahrer murde ein Bein abgedrudt. Der Schwerverlegte murbe mit großem Blutverluft ins Rranfenhaus eingeliefert.

Urach, 4. Sept. Schwerer Autounfall. Abends verfagte auf ber Sulbener Steige bei dem Laftfraftwagen bes Schotterwerts Rnecht-Metgingen, ber für bie Brquerei Brauchle Bier führte, aus noch ungeflärter Urfache bie Bremfe. Der Bagen fuhr mit ungeheurer Befchwindigfeit mehrere Meter ben Abhang hinauf und überichlug fich. Der Führer und fein Beifahrer murben ichmer, aber nicht lebens. gefährlich verlett. Der Wagen ift gertrummert, Die Bierfäffer und Flaichen zerichlagen.

Bei ber ichweren Schiffetataftrophe, Die fich am 28./29.

Adolf Stern, Letzt Wilhelmstraße 11 (früheres Anwesen zum Hirsch) Beste und billigste Bezugsquelle für fertige Herren- und Knabenbekleidung - Berufskleidung - Herrenstoffe

Die Insel der ngrid Kömer

Roman von Clare Better.

Copyright by Greiner & Co., Berlin NW 6. Radbrud verboten. 10. Fortfehung Ein alter Fifcher mar gerabe babet, ein Segelboot flott gu machen, als Got mit freundlichem Gruß gu ihm trat.

Wie auf eine Erscheinung blidte ber Alfte auf ben weißgelleibeien, eleganten und ftraffen Fremben bin, ber ihn nun bereits angeredet hatte und nach bem Bobin ber beabfichtigten Sahrt fragte.

Bunadift aber antwortete Der Alte mit einer Gegen-

"Ste find wohl ber Sommergaft bon Frau Strube?" fragte er.

"Ja, ber bin ich. Und bart ich nun wiffen, wohin bei ber Windfille fegeln wollen? . . ."

Mit feinem großen, breiten Daumen wies ber Alte nach rüdwärts. "Dahin . . . Unfere Schule abholen," fagte er und lachte babet mit einem Gesicht, bas wie braunes Leber

ausfah und gahlloje Galtden und Hungeln hatte. "Ihre Schule? Ranu? . . . Bie hangt benn bas gu-

Der Alte zeigte nochmals in die Gerne und mitten über die Ofifee bin.

"Seben Sie, da, wo der himmel mit der Erbe gufammenflößt, ber lange, graue Schatten babor, bas ift unfere Rachbarinfel. Gie liegt flach und hat auch nicht biel mehr Bewohner als mir; aber die ba bruben haben eine Coule. Ra, und babin muffen unfere Rinber jum

"Und da find Gie febesmal ber Sahrmann, mas? "Jawohl, ja, ber bin ich. Wenn man auch ichon neunala ift." "Wie' Reungig? . . . Sie wollen neunzig Jahre alt

"Jawohl, ja, das bin ich. Ich bin neunzig geweien ..."
"Na, da gratuliere ichl" rief Gob. "Da hätte man ja saft Luft, sich ebenfalls hier auf der Insel anzusiedeln,

Boy Schaute ben Alten an. Bar Die Frage ernft gemeint?

"Bie weit? . . ." fragte er. "Richt weit. Gine gute Stunde bet ber Brife."

"Schon, Alterchen. Wenn Sie mich mitnehmen wollen, tomme ich gern mit. Ich war paffionterter Segler, tomme aber leiber jest nicht oft dagu. Gob ift übrigens mein

"Ma, bann tommen Gie man, herr Gog. Go 'ne Fahrt ba braufen tft bas Schonfte vom Leben. Das

werben Sie gleich feben." Langfam lofte fich bas Boot von feinem Anlegeplat los und bann tangte es in febr janftem, wiegenden Ripth-mus bem offenen Weere gu. Und mas Gog teineswegs erwartet hatte, trat ein, es gab da draußen eine gang hübsche Brije, die die Segel straffte und das Boot weit rascher borwarts trieb als er erwartet hatte.

Der alte Fifcher lachte von neuem und diesmal fo-

gar ein wenig ftold.
"Ja, sehen Ste," sagte er, als Gop ihm zugestanden hatte, daß hier draußen der Bind doch anders webe als auf bem Lande, "bas find unfere Biffenschaften. 3ch hab' Ste auch nur beswegen eingeladen, um Ihnen ben

Unterschied zu zeigen."
"Dann mocht ich auch noch in anbern Dingen bei Ihnen in die Lehre geben. So wurde ich jam Beisviel jeht gerne die Schottleine nehmen, was meinen Sie, Sie mir biefe mohl anvertrauen?"

Cofort reichte ber Alte ihm die Leine bin. "hier, nehmen Gie fie nur, denn es hat feine Gefahr. Sie fagten ja borbin auch . . ." "Daß ich zu segeln verstehe. Jawohl, bas stimmt. Ich besithe eine ziemlich große Jacht. Bielleicht besuche ich Sie im nächsten Sommer einmal bamit." In den Augen des alten Schiffers blinzelte es.

"Jaja, ich icherze nicht. hier auf Ihrer Infel ge-fällt es mir fo gut. Da fann's ichon feln, daß ich mal eines Tages hier por Unter liege."

Mowen umfpielten bas Segelboot, und nach gar nicht langer Sahrt tauchte bas Giland in umriffener Form

bor ben Bliden ber Segler aus bem Weere auf. Flach und schmal tag es ba und sah aus wie etwas Schwimmenbes. Es hatte feinerlei Strand wie bie Felseninfel, bon ber Got tam, und wirfte beshalb eintonig und unlebendig. 211s bas Boot bann aber naber und

und unlebendig. Als das Boot dann aber näher und näher heransegelte, erfannte Göt von Gras bewachsene und sogar von Bäumen und Buschwert bestandene User. Einige Jäuser wurden sichtbar, die mit roten Plegeln gedeckte Dächer und richtige Steinwände hatten. Ausmertsam betrachtete Göt dieses neue Eiland. "Das ist zu gar teine richtige Insel. Wenn ich hier-hergesommen wäre, hätte ich es seine zwei Tage darauf ausgehalten," sagte er. Er lachte dabei, denn ohne sein Wollen stieg Freude in ihm hoch, daß das Schicksal ihn bortbin — und nicht bierber verschlagen hatte.

borthin - und nicht hierher verschlagen hatte. "Das ift schon eine gang richtige, vom Meer umspulte Infel. Sie liegt fogar noch weit einsamer als die unsere," jagte ber alte Fifcher. "Es ift nur, fie ift ebener und hat weniger vom Sturm gu leiben. Auch buchtet fich hier bas Meer ein wenig . . "

Da begann es ploplich vom Ufer her zu rufen. "Grofvater! - Bater Petich! - Ontel! - Ontel! -" Ein halb Dubend fleine Menschenkinder ftanden ba und riefen und wintten. Mis aber bas Boot bann naber berantangte und die Rinder Wog barin erblichten, berftummten fie mit einem Schlage und ichen gingen thre Mugen fiber ben Fremben bin.

Fo tfegung folgt.

August an der kalisornischen Kuste durch Zusammenstoß des Delkankdampsers "T. E. Dogg" mit dem Bersonendampser "San Juan" abspielte und wobei 65 Menschen ums Leben kamen, rettete der Dampser "Munami" 2 Boote voll Bassaciere des "San Juan". Der Kapitän der "Munami" ist ein Mürttemberger, Sohn des Obersehrers a. D. Illig in Gruorn.

Münfingen, 4. Sept. Motorradunfall. Um Sonntag verunglückte Dentift Hans Teufel aus Laichingen mit seinem Motorrad unweit des Gasthauses zum "Lichtenstein". Das Sanitäisauto vom Lagerlazarett brachte ihn bewuhtlos ins Krantenhaus Münfingen.

Roffenburg, 4. Sept. Päpftliche Auszeichnungen. Wie die Roffenburger Zeitung hört, sind Gefängnispfarrer Sieber von hier und Zuchthauspfarrer Manerchausen in Ludwigsburg von Bapst Bius XI. mit dem Ehrentreuz Pro ecclesia et Pontifice ausgezeichnet worden. Die Auszeichnung dürste zurückzuführen sein auf die großen Verdienste, welche sich die beiden Herren um das Bolksbildungswesen in unserer Diözese erworben haben.

Sulz a. R., 4. Sept. Ungewöhnliche Feuerursache. Ein Rachbar bemerkte Rauchentwicklung auf einem Dach. Beim Rachsehen zeigte es sich, daß die heißen Sonnenstrahlen durch einen Glasziegel (in welchem vielleicht eine Linse war) Dachschindeln in Brand gesetzt hatten.

herrenalb, 4. Sept. Hoteleinbrecher. Ein Fassabenkleiterer stieg in ein Hotel ein und eignete sich in einem Zimmer 10 Mark an, ohne daß er von dem Schlafgast bemerkt wurde. Er wollte seine Tätigkeit im nächsten Zimmer
sorsessen, wobei er aber von dem dort anwesenden Herrn
ersaßt werden konnte. Der Einbrecher wurde ans Amtsgericht Reuenbürg eingeliesert. Beim Berhör stellte es sich
heraus, daß er im Jahr 1926 wegen verschiedener Bergehen
eine Juchthausstrase von 10 Jahren erhalten hatte, die er
in einem oftpreußischen Gefängnis zu verbüßen hatte. Er
brach aber im Juni d. J. aus und trieb sich seither in Deutschand herum, immer von Einbrüchen sebend.

Schramberg, 4. Sept. Ein guter Fang. Ein 26 3. a. Einbrecher, namens Lesser aus Schwenningen, tonnte verhastet werden, nachdem er einen Einbruchsversuch in eine Wohnung in der Tiersteinstraße unternommen hotte. Lesser war erst vor 5 Wochen aus dem Zuchthaus entlassen worden, wo er wegen Diebstahls eine längere Freiheitsstrase verbüßt hatte.

Troffingen, 4. Sept. Toblicher Unfall. Die Schmitgermutter eine Billinger Gafthofbesitzers weilte in Troffingen bei einer Aindstaufe. Auf der Helmfahrt stürzt; dez Wagen um, wobei die Frau anscheinend nur geringe außere Berletzungen erlitt. Sie starb jedoch, zu Hause angekommen, noch am selben Abend.

Ulm, 4. Sept. Schwerer Motorradunfall. Als auf der Staatsstraße nach München in nächster Rähe vor Ulm ein Motorradsahrer mit Sozius rasch bremsen wollte, stürzten beide Fahrer und blieben bewuhtlos liegen. Der Lenker des Fahrzeugs, Blum, erlitt starke Quetichungen und Prellungen auf der linken Hüfte und der rechten Schulter, sowie eine leichte Gehirnerschütterung. Der Sozius, Kleiter, erlitt einen linksseltigen Schlüsselbeinbruch, starke Quetschungen und Prellungen auf der linken Seite und eine leichte Gehirnerschütterung.

Bahnräuber in einem Ulmer Jug. Zwischen Altenstadt und Illertissen wurde Montag abend die Beobachtung gemacht, daß aus einem sahrenden Eisgüterzug Warenballen berausgeworsen wurden. Die von der verständigten Bahnpolizet angestellten Untersuchungen ergaben, daß die Ballen aus mehreren Zentnern Butter bestanden und von den Schwarzsahrern, die in die Güterwagen eingestiegen weren, da und dort zwecks "Sicherstellung" ausgesaden wurden. Die Täter Entsamen unter Hintersalfung der Beute unerkannt. Auch in der Umgebung Ulms scheinen die Diebe tätig gewesen zu sein.

Beinstetten DM. Laupheim, 4. Sept. Töblicher Sturz. Der 68 Jahre alte Maurer Ulrich Stauben-raufch hier ist vom Gerüst abgestürzt. Mit schweren Berseigungen wurde er ins Bezirkstrankenhaus Laupheim verbracht, wo er starb.

Dürnau OM. Rieblingen, 4. Sept. Töblicher Unfall. Der 68 Jahre olie Landwirt Karl Rettich fturzte von seinem Dehmdwagen ab. Jabei brach er das Genick und war sofort tot.

Biberach, 4. Sept. Schweres Motorrabunglück. Gestern abend suhr in Ochsenhausen bei Biberach ber Monteur Baier ber OEB. mit einem Soziusfahrer mit seinem Motorrad auf einen umgestürzten Heuwagen auf und erlitt eine schwere Kopsverlezung, so daß ber Tod sozort eintrat. Der Beisahrer zog sich ebensalls einen schweren Schädelbruch zu und wurde ims Krantenhaus nach Ochsenhausen verbracht.

Caubach, DM. Biberach, 4. Sept. Den Berlegungen erlegen ift im Begirtstrantenhaus in Ochsenhausen ber 60 3. a. Landwirt Josef Ruf von hier. Er itel vor 14 Tagen in ber Scheuer ab und brach dabei das Rückgrat.

Ferthofen OU. Leuttirch, 4. Sept. Töblich er Motorradung fall. Rachmittags fuhr der Pferdehändler D. Gugen bei mer von Memmingen mit seinem Kraftwagen gegen Leuttirch. In der ersten Kurve beim Lupinsichen Hosgut tam Mechaniter Her man n von Memmingen mit seinem Motorrad dahergesahren. Da er die Hauptstraße nicht übersehen konnte, suhr er direkt gegen das Auto des Guggenheimer, kam unter dasselbe und wurde etwa zehn Meter weit geschleist. Schwerversetzt wurde Herrmann von Guggenheimer sosort ins Krankenhaus Memmingen gesahren, wo der Berunglücke verschied.

Dom Bodenjee, 4. Sept. Befuch des Reichsrats. Der Reichsrat wird am 23, und 24. September in Konftang

Von der bayerischen Grenze, 4. Sept. Schwere Unfälle — Brand. In Baumgarten stürzte der 52jährige
Landwirt Oswald Karl von einem Birnbaum, als er Obst
pflücken wollte, und siel so unglücklich, daß er bald darauf
verschied. — In Emensacker ist der Gastwirtssohn Joseph
Ruchenbaur beim Dehmdabladen schwer verunglückt.
Am Heuauszug löste sich eine Schraube, die ihm den Brusttorb eindrücke. — Im Elektrizitätswert dei Eberstall kam
der 30jährige Monteur Anton Helligmann n den Armen
ichwere Brandwunden, so daß sein Zustand sehr ernst ist.
— In Filzingen brannten Dekonomie- und Wohngebäude
des Landwirts Hap p nieder; es wird Brandstlitung vermutet. Durch das Feuer wurde das Transsormatorenhaus
der Firma Stöhr, die mit dem Illerkanalbau bei Altenstadt
beschästigt ist, vollständig zerstört.

Leonberg, 4. Sept. Töblicher Unglückfass. Der beim Gemeindeverband Elettrizitätswert Teinach angestellte 25 3. a. Monteur Rüdt von Merklingen war gestern früh in hausen bei Leonberg mit Instandsehungsarbeiten an den Ortsnehleitungen beschäftigt und tam hierbei in Be-, rührung mit einer Starfstromseitung, was seinen sosorigen Tod berbeiführte.

Bom bager. Allgau, 4. Sept. Beneibenswerte Rüftigteit. Kurglich unternahm ber aus Dietmannsried bei Rempten stammende Maurer Josef Raufmann im Alter von 77 Jahren eine Tour auf das Hohe Licht bei Oberstdorf; ber 2652 Meter hohe Gipfel wurde von dem Greis in einer bemerkenswerten Rüstigkeit erklommen.

Lokales.

Bildbad, ben 5. Geptember 1929.

Das 17. Ginfonie-Rongert heute Abend im Rurfaal bringt als Sauptnummer Robert Schumann's britte Ginfonie, die fogenannte "Rheinische", welche hier feit vielen Jahren nicht mehr gur Aufführung gebracht murde, obwohl fie gu ben herrlichften Schöpfungen des großen Diufit-Romantifers Schumann gahlt und fonit überall gerne gespielt und ebensogerne gehort wird. Alls Goliftin murbe Die Altiftin Elfe ter Brüggen eine im Rheinland und Beftfalen gut befannte und gefchatte Rongertund Dratorienfangerin gewonnen. Die Rfinftlerin fingt, am Rlavier von einem jungen Stuttgarter Runftler begleitet, Lieder von Schubert und Brahms. Der Goefter Ungeiger fcbreibt über Elfe ter Briggen: 3fr ift eine fefte und eindrudsvolle Altftimme von ungewöhnlichem Rein eigen, die herb und warm und voll innerem Erleben uns bas Erlösungswunder nahe brachte. . . Der Eintritt gu biefem Rongert ift fur Inhaber weißer Rurtartarten frei.

Landeskurtheater. Wir möchten nicht verfäumen, nochmals auf die Rachspielzeit des Kurtheaters hinzuweisen. Folgende Stüde stehen noch auf dem Spielplan: Heute abend Arnold und Bach's wohl bisher größter Schwankersolg "Beetend im Baradies" mit Walter Fischer-Achten in der Hauptrolle. Freitag, den 6. September, "Arm wie eine Kirchenmaus" von Ladislaus Fodor, dem neben "Beefend im Paradies" der größte Erfolg in der Saison beschieden war. Am Samstag, den 7. September "Die vertagte Nacht" von Arnold und Bach. Sonntag, den 8. September, dem letzten Tag der Rachspielzeit, in neuer Einstudierung "Stöpsel", ebenfalls von Arnold und Bach als Abschiedenvorstellung des gesamten Personals.

Kursaal Wildbad. 2. Sept. 1929. Film-Abend. — "Das Grabmal einer großen Liebe". Dieser weltberühmte Film machte den "Fünf Frankfurtern", wie vorauszusehen war, große Konkurrenz. Der Kursaal war drückend voll, trot der fast unerträglichen Schwüle. Das Publitum war von Ansang dies zum Schluß im Banne der dramatischen Handlung und überwältigt von dem geheimnisvollen Zauber der indischen Kultur. Auch die indische Musik (gespielt von Herrn Lehmann, Mitglied der Kursapelle) trug wesentlich zur Stimmung bei. Die Zuschauer waren hoch besriedigt.

Rurfaal Bildbad. 3. Gept. 1929. Bunter Abend bes Rurtheaters. Ueber Diefen Abend tann man fich nur reftlos freuen. Wer noch vom Theater anwesend mar, mußte her, um noch eine Rummer gum bunten Brogramm beigufteuern. Man fühlte es: Jeder Einzelne war befliffen, möglichft Reues und nur Gutes gu bieten. Der liebenswürdige Sans Loofe funttionierte als Unfager gang geschickt und hatte alle Sande voll zu tun, um all die Ranonen und Ranonchen zu prafentieren. Frau Mad hatte in entgegenkommenber Weife 3 Liednummern übernommen. Berr Wellmann glangte in einer Arie wieder mit feinem umfangreichen Tenor. Auch wir hatten ben Ginbrud, daß bei richtiger Schule aus ihm noch etwas wird. herr Plankemann fprach mit martiger Stimme ein ergreifendes Melobram, das feine Birfung nicht verfehlte. Frl. Pfrotichner erwies fich in einem Schergo von Schubert als Meifterin des Spigentanges. Frau Elfe Schuch. hardt als Mutter und Rinderfreundin brachte allerlei heitere Gachelchen von fleinen Jungen und Mabels. Berr Loofe gab ein heiteres Couplet jum beften. Gin Sauptschlager des Abends war das Regerquartett, das nach dem Trauermarich von Chopin feine ergöglichen Beifen fang. Den 2. Teil des Brogramms eröffnete Berr Giehl mit dem Auftrittslied des Zarewitsch. Dann tam etwas, was man immer wieder feben tann, der Trogtopf-Tang von Rate Beffe. Alls befannter Schlager-Interpet burfte natürlich herr Graf nicht fehlen. Bas Frau Lotte Elsner an diefem Abend bot, war wohl der Sohepuntt des Abends, besonders "Die Temperamente der Liebe" waren gang hervorragend charafterifiert. Und bag fie fo gediegen fingen tann, haben wir nicht gewußt. Das Tangduett von Grl. Beffe und herr Rohlbacher entfprang richtiger Beefend-Stimmung. Für den mufitalischen Teil des Programms forgte Rapellmeifter R. Grimm. Er entledigte fich feiner reichen Aufgabe mit vielem fünftlerifchen Berftandnis, was dantbar anerfannt fein foll. Den Schluß bes Abends bildete ein alter, aber immer wieder annehm-barer Schwant "In Bivil", der die ichonen Zeiten des Leutnantlebens von einstmals wieder aufleben läßt. Frl. Rrauß und die Serren Schmit, Loofe, Fischer-Achten, Beutelmann teilten fich in die Rollen. Reicher Beifall Iohnte die guten Leiftungen und in bester Stimmung ver-ließ man den Rurfaal. Der gute finanzielle Erfolg ift unfern Rünftlern von Bergen gu gonnen.

Aleine Nachrichten aus aller Welt

L. Weltbund für Freundichaftsarbeit der Kirchen. Bei der Konferenz des Weltbunds in Kassel, Ende August, wurden die deutschen Beschwerden betressend Werben der eine Dersailtes offen behandelt und von den englischen Gästen voll anerkannt, aber leider gelang es nicht, eine schafte Ensschließung durchzusehen, gerichtet an die Kirchentegierungen in England und Amerika. Und doch ist laut Sahung des Weltbunds der Haupszweck besselben, durch

die Rirchen auf die Regierungen und Bolker einzuwitken, bamit die Politik humanistert werde. In ber beutschen Settion haben die Flaumacher noch zu großen Einfluß.

Die deutsche Simalaja-Expedition. Die Londoner Times" meldet aus Kaltutta: Die ersten Berichte von der deuts
schen Simalajaexpedition besagen, daß vom 10.—20. August
zwei Oruppen im Ausgangslager auf dem Zemuglesscher die
in Betracht kommenden Annäherungswege auf den Kintchinjunga zu ersorschen. Eine Gruppe, die aus drei Bergsteigern bestand, erreichte eine Höbe von etwa 5700 Meter
auf der Simoustassel. Da sie jedoch feststellte, daß der Boden insolge der Lawinen verräterisch war, kehrten sie zum
Ausgangslager zurück. Die zweite Gruppe sieg die zur
Köbe von 6600 Mesern am äußersten Ende des Zemugietichers aus, stieß jedoch dann auf einen stellen Feisen und
auf eine Eiswand, die sur die beladenen Träger unzugänglich war. Weitere Erkundungen werden notwendig sein,
bevor ein ernster Angriss auf den Kintchinjunga unternommen werden kann.

Der regelmäßige Jeppelindienst, wie er gegenwärtig den Gegenstand der Berhandlungen Dr. Edeners mit der Good Jear-Zeppelingesellschaft in Afron bildet, ist so gedacht, daß von letzterer Gesellschaft der Dienst über das Stille Weltmeer nach Hawai, Philippinen usw. mit zwei großen Lustichissen übernommen würde, während die deutsche Gesellschaft zwei erheblich größere und auch etwas gedrungener gestaltete Lustschifte als "Graf Zeppelin" in den Dienst über das Atlantische Weer einstellen soll. Auch an eine später einzusuhrende Südamerikalinie wird gedacht.

Cagerhausbrand in Bretien. Am Mittwoch früh 4 Uhr brach in der Lagerhaus. M. m. b. H. in Bretien ein Brand aus. An eine Löschung des Feuers, das an den riesigen Getreidevorräten reiche Nahrung fand, war nicht zu denken. Innerhalb kutzer Zeit stürzte die westliche Glebesstont des Hauser zeit stürzte die westliche Glebesstont des Hauser Rot retten. Der Schaden ist sehr hoch.

Unterschlagung. Beim Spar- und Darlehenstaffenverein Thaleischweiler bei Pirmajens (Pfalz) wurden Unterschlagungen in Höhe von 60 000 Mart entdedt. Der Rechner Ludwig Reu wurde verhaftet.

Brutales Berbrechen bei Limburg. Um Mittwoch vormittag wurde eine auf Schloß Schaumburg bei Limburg an der Lahn zur Erholung weilende Dame auf einem Spaziergang im Bold von einem Mann überfallen. Der Läter schlug die Dame nieder und verletzte ihre Schäbelbecke ichwer. Der bewußtlos am Boden Liegenden schnitt er bann mehrere Finger ab, um die Ringe zu erbeuten.

Von vier Krastwagen übersahren. In das Krankenhaus Rotes Kreuz in Kassel wurde heute früh der Listrige Maurer Heinrich Halpape aus Uengsterode, einem Obrschen in der Nähe von Kassel, schwer verletzt eingeliefert. Bald nach der Einlieferung ins Krankenhaus starb der junge Mann. Die Kriminalpolizei stellte sest, daß ihn in der vergangenen Racht ein Krastwagen, dessen Führer nicht abgeblendet datte, übersahren hatte. Der Schwerverletzte war auf der Landstraße liegen geblieden und noch drei weitere Krastwagen suhren über ihn binweg, so daß die linke Körperseise vollkommen zermalmt war. Ein Radsahrer sand den Bedauernswersen und benachrichtigte die Kasseler Hauptsanisätswache, die den Schwerverletzen ins Krankendaus brachte. Durch einen Jusall sind die vier Krastwagen, die über den am Boden liegenden Menschen hinweggefahren sind, bereits von der Kriminalpolizei ermittelt, da in der Nacht eine Schupostreise auf der Straße nach Groß-Allmerode eine Kontrolle sämtlicher von und nach Kassel sahrender Krastwagen durchgeführt hat.

210 Todesjälle am amerikanischen Arbeikertag. "Daily Telegraph" berichtet aus Reupork, die Feier des amerikanischen Arbeitertags am 3. September sei durch 210 Todesjälle gekennzeichnet worden. Wehr als 130 Wenschen haben bei Krastwagenunfällen ihr Leben eingebüht, 40 Personnen ertranken, 6 wurden bei Flugzeugunfällen getötet, einige wurt in ermordet und verschiedene begingen Selbstward

Ungewöhnliche siehe in Amerika. Reunork hatte cm 3. September den heißesten Tag dieses Jahres und ben heißesten Septembertag seit 50 Jahren mit 35 Grad Cess. im Schatten. Aus den nordöstlichen Staaten der Union werden zahlreiche Hisschläge und Waldbrände gemeldet.

Ein 2000 Jahre altes Testament auf Marmor. Eine viel umstrittene geschichtliche Frage ist jeht durch einen Fund bei den neuesten Ausgrabungen der italienischen Regierung in der Kyrenaika gelöst worden. Es handelt sich um das Testament des Piolemäus VII., des Königs von Negypten und der Kyrenaika, von dem es hieß, er habe sein Königreich den Kömern hinterlassen. Diese Ueberlieserung war von den Historikern sur sallch erklärt worden; sie wird ober jest bestätigt durch eine Marmortasel, die vorzüglich erhalten und auf der in schön eingegrabenen Schristzeichen Ptolemäus sein Reich den Kömern hinterläßt, wenn er ohne Erben steven sollte. Der König stard 116 v. Chr., und ihm solgte auf dem Thron von Kyrenaika sein natürlicher Sohn Apion, nach dessen Lod 96 v. Chr. das Land an die Kömer überging. Durch diese kostikare Dotument ersährt die Bolitik der Kömer im östlichen Mittelmeer eine neue Beleuchtung.

Wer weiß das? Die Familie Bach bat von 1550—1800
22 bervorragende Musikkünstler bervorgebracht. — Zu
Lutbers Zeiten wies Deutschland 2 645 000 Monche und
200 000 Nonnen auf. — Es gibt in Deutschland über 7000
Litten wildwachsender Blumen. — Das Post und Telegrapbenamt in Phari (Tibet) ist das böchstgelegene der Erde;
es liegt 3000 Meter über dem Meeresspiegel. — Man hat
sestiegt 3000 Meter über dem Meeresspiegel. — Man hat
sestiegt 8000 Meter über dem Meeresspiegel. — Wan bat
sestiegt 8000 meter über dem Meeresspiegel. — Wan bat
sestiegt 3000 meter über dem Meeresspiegel. — Wan bat
sestiegt 3000 meter über dem Meeresspiegel. — Wan bat
sestiegt 3000 meter über dem Meeresspiegel. — Wan bat
sestiegt 3000 meter über dem Beine 30mal mehr zieht.

— Blasebälge waren schon den alten Skythen um 569 v. Chr.
bekannt; sie sollen von einem Angehörigen dieses Nomadenstammes ersunden worden sein. — Die Redensart Das
Tischtuch zwischen uns ist zerschnisten rührt von einer spmbolischen Handlung ber, die im Mittelalter übsich war; batte
ein Ritter die Standesehre verletzt, so wurde durch einen
Herold bei der Tasel an seinem Platz das Tischtuch durchschnisten, sowie sein Teller und das Brot umgekehrt.

Ein siblicher Trauertag. Auf Beranlassung der beiden orthodogen Rabbinerverbände, der Misracht-Zentrale und der Landesorganisation der Agudas Iisroel, wird der 4. Sept. in allen jüdischen Gemeinden Deutschlands als Fest- und Trauertag begangen. Es sinden an diesem Tage in allen Spnagogen Trauerkundgebungen wegen der blutigen Ereignisse in Palästina statt.

Djeanflug Deutschland-Bolivien. Dit Dampfer "Gotha" bes Rerddeutschen Lloyd, der von Buenos Aires kommend am 1. Sept. in Bremerdaven ankam, traf Hauptmann Lucio Luigaga in Deutschland ein. Hauptmann Luigaga ift ein bekannter bolivia-richer Militarffleger, der in Deutschland die Borbereitungen zu emem Djeanflug Deutschland-Bolivien treffen will,

handel und Bertehr

Ein fritisches Jahr für die Sagelversicherung 60 Millionen Entichadigungen

Die bisherigen Anmelbungen und Regulierungen von Sagel-ichaben laffen faum nach einen Zweifel barüber auftonunen, baß Die für Entschäbigunget beanspruchte Summe die aller Borjahre übersteigen wird, selbst die des katastraphalen Unwetterjahrs 1927,

übersteigen wird, selbst die des katastrophalen Unwetterjahrs 1927, in dem von den privaten Hagelversicherungsanstalten allein mehr als 50 Mill. RM. an Entschölgungen gezahlt worden sind gegen rand 20 Mill. RM. im Jahredurchschuitt 1924/26.

Die meteorologische Wissenschaft wirte die Wetterkatastrophen des Jahrs 1927 auf die gesteigerte Sonnen seleketterkatastrophen des Jahrs 1927 auf die gesteigerte Sonnen stellt auf der Auflichte auf die Keiterkatastrophen des Jahrs 1927 auf die Keiterkatastrophen des Jahrs 1928 der nicht selekette der Haselbertungen der Hagelschaft werden wirden. Diese Erwartung hat sich als trügerisch erwiesen, dem namentlich in Bapern, Wirten der gerg, Baden und Schse sienen ganz ungewöhnlichen Umsang angenommen, wobei zu demerten ist, daß bei weitem nicht für alle Schäden Bergütungen geleistet werden,

ungewöhnlichen Umfang angenommen, wobet zu bemerken ist, daß bei weitem nicht für alle Schäden Bergütungen geleistet werden, weil nach sachmännischer Schätzung kaum 40 Prozent der ausgebauten Feldssüchte gegen Hageischaden versichert zu werden pilegen. Rach einer Statistist, die sich auf die Geschäftsberichte der Brivatgesellschaften stilt, die sich auf die Geschäftsberichte der Brivatgesellschaften stilt, der und die Hagelversicherungssummen 1924 1575 Rill. RW., 1925 2367 Will., 1926 2435 Will., 1927 2811 Will., 1928 2944 Will. RW. Ausgerdem hatten die öffentlicherechtlichen und 1928 83 Will. RW., 1925 138 Will. RW., 1927 205 Will. und 1928 237 Will. RW., 1925 138 Will. RW., 1927 205 Will. und 1928 237 Will. RW. Insgesen mit waren denmach 1928 bei den privaten und össensichtlichen Unstalten Feldstückte im Wert von 3181 Will. RW. gegen Hagelschaden vers früchte im Wert von 3181 Mill. AM. gegen Hagelschaben versichert gegenüber 3277 Mill. AM. im legten Friedensjahr 1913,
mobel aber zu berücksichtigen in, daß Deutschland 15 Porzent
seiner landmirischaftlich genutzten Andausläche durch den Berjailler Friedensvertrag verloren hat. Die Attiengesellichaften gemöhren ben Berficherten gegen einmalige, im frühlahr gabibare fefte Brumie ohne jede Rachichufpverbindlichkeit Dedung, mabrend die Gegenseitigkeitsgesellichaften im Frühlahr eine Borzahlung ein-ferdern und bei nicht ausreichenden Einnahmen in hagelreichen Jahren im herbit einen Rachschuft einziehen. Es haben banach bei ben privaten Berficherungogefellichaften betragen in RD.:

		Pramieneinnahmen	Entichädigungen
1924		. 18 301 570	14 166 770
1925	1000	. 28 151 450	18 891 040
1926		. 33 125 670	27 620 290
1927		. 59 463 700	59 044 950
1928		. 42 881 380	31 369 730
white has		the P. S. St. Printers and district and	an mile (Contlight)

den im Gesamtbetrag von etma 60 Mill., woraus fich für bie Begenfeitigfeits-Gesellichaften die Rotwendigfeit ergibt, bie Rachichulfe gegen das durch Hagelfälle durchaus nicht begünstigte Bor-jahr eima zu verdoppeln. Wie die Aftiengesellschaften dem durch die Witterungsundilden verursachten Rotstande Rechnung tragen, merben, bleibt abzumarten.

Berliner Dollarfurs, 4. Sept. 4.197 B., 4.205 B. Dt. 2161.-21nl. 53.

Dr. Abl.Mnl. ohne Musl. 11.

Berliner Geldmarft, 4. Sept. Tagesgeld 8.5—10.5 v. Ho-natogeld 9—10.5 v. H., Warenwechfel 7.75 v. H.

Privatdistant: 7,125 v. S. turz und lang.

Erweiterung des internationalen Stidfloffabfommens. ichen ben mangebenben Werten ber frangofifden und belgifden Stidfioffinduftrie finden Berhandlungen ftatt fiber einen Unan bas internationale Stidftoff-Abtommen (Deutschland, Großbritannien und Chife).

Bur Cage auf dem Aunftfeidemartt. In ben Borfen wird bie veraussichtliche Gerabseigung ber Dividenden der beiben Saupt-firmen in der Aunftseideerzeugung 3. B. Bemberg und Ber. Gelan 3ftoffwerte (Dioidende in ben beiden legten Jahren je 14 bzw. 18 v. H.) viel besprochen. Der Affienturs ist bei Beinberg vom höchsten Stand 669 im Jahr 1928 auf 273 v. H. am 2. Sept. 1929 und bei Ber. Glanzstoff in der gleichen Zeit von 867 auf 348 jurudgegangen.

Jahlungseinstellungen. Die Modelltseiberfirma Georges froerg u. Co. und die Damenmantelfabrit Henry Meyer u. Co. in Berlin haben mit bedeutenben Schulden die Jahlungen

Stuttgarter Borje, 4. Gept. Die Tenbeng an ber beutigen Borje mar anfangs uneinheitlich, im welteren Berfauf tonnte fich jeboch eine festere Stimmung burchfegen, welche bis jum Schluft anbielt. Burtt. Bereinsbant Filiale ber Deutschen Bant.

Berliner Getreidepreise, 4. Sept. Weigen mark. 23.30—23.70, Roggen 19.50—19.90, Braugerste 21—22.70, Futter- und Industriegerste 16.90—18.60, Hafer 16.80—17.50, Mais 21.50—21.60, Weigenmeht 29—35, Roggenmeht 25.75—28.75, Weigensteie 11.50—12, Roggenfleie 11-11.25.

Frankfurter Gefreidebörf. 4. Sept. Weizen 24.50—25.60, Roggen 20.25, Sommergerste 21.50, Hafer inl. alter bis 19.50, neuer 18.75—19, Mais mired 20.75, Beizenmehl südd. Spezial 0 33.25 bis 30.25, Weizenmehl niederrh. 38.25—39.25, Roggenmehl 29.25 bis 30.50, Roggenfeie 10.85—11, Erbsen 10.50—10.75. Befeitigt.

Milgauer Butter- und Rafeborfe Rempten, 4. Gept. Molterel. butter 159-165, Berlauf unverändert, Qualitätszuschlag nach Statistis der Borwoche 6,4 Big.; Weichtale 20 Brozent Gettgebalt (grune Bare) 38-43, Berlauf unverändert; Allgäuer Emmentaler 45 Progent Getigehalt 100-112, Berlauf unveranbert.

Magdeburger Juderborfe, 4. Sept. Innerhalb 10 Tagen 27.10%,

Sept. Oft. Dez. 26.37%. Tendenz: fietig. Württ. Soelmefallpreise, 4. Sept. Felnfilber Grundpreis 72.90, bio. in Körnern 71.90 G. 72.90 B., Feingold 2800 G. 2814 B., Aussubrplatin 7.20 G., 8.20 B.

preisbericht ber Deutschen Ceinenborje E. D., Berlin SB., für die Mochen vom 19. bis 31. August 1929. Strobffachs: für die Rochen vom 19. bis 31. August 1929. Stro 9 fla ch3: Für Mengen unter 120 Itr. wurden gemeldet: geringe Qualität ohne Samen 5.50, mittlere mit Samen 5.50, ohne Samen 6.66.6.50, gute 6.50—7. M je Jtr. Für Mengen siber 120 Jtr. wurden gemeldet: geringe Qualität mit Samen 4.50—5, mittlere 5.75 bis 6.50, ohne Samen 6.50—7, gute mit Samen 6.60—7.30, ohne Samen 7.25—8, sehr gute ohne Samen 8.25—8.50 M je Zentner. Preife sür vered. Werg 65—85 Pig. je Kg. Schwingwerg.

Bremen, 4. Gept. Baummolle Mibbl. Univ. Stand. loco 21.61.

martte

Ulmer Schlachtviehmarkt. Zutrieb: 4 Ochsen, 8 Farren, 14 Kühe, 16 Rinder, 171 Kälber, 868 Schweine. Preise: Ochsen 1, 50—54, Farren 1. 48—50, 2. 44—46, Kühe 2. 28—32, 3. 16—25, Rinder 1. 52—54, 2. 46—48, Kälber 1. 64—66, 2. 60—62, Schweine 1. 82—86, 2. 78—80 M.

Heilbronner Schlachtviehmarft. Zufuhr: 2 Bullen, 125 Jung-rinder, 8 Kübe, 80 Kälber, 184 Schweine. Preise: Bullen 1. 46 bis 48, Jungrinder 1. 53—55, 2. 49—52, Kühe 1. 32—35, 2. 25—27, Kölber 1. 79—81, 2. 75—77, Schweine 1. 89—90, 2. 85—87 M. Martiverlauf: langfam.

Psorzheimer Schlachtviehmarkt. Ochsen 1. 58—60, 3. 52—56, Harren 1. 55, 2. und 3. 53—50, Kübe 2. und 3. 42—28, Rinder 1. 60—63, 2. 55—58, Schweine 2. und 3. 90—92, 4. 88—91, 5. 80 bis 82 .H. Ausgetrieben waren 6 Ochsen, 7 Kühe, 43 Rinder, 22 Farren, 5 Ralber, 429 Schweine.

Biehpreise. Gmünd: Farren 210—530, Stiere 230—650, Kühe 251—580, Kinder 182—621, Kälber 125—160. — Pforzheim: Stiere 326, Kühe 350—430—600, Kinder 203—350, Kälber 80. — Riedlingen: Ochsen 540—620, Farren 280—860, Kühe 450—750, Kalbeln 480—820, Jungrinder 265—315 .K.

Schweinepreise. Aalen: Milchschweine 47—57. — Gmind: Sauglchweine 42—60. — Herrenberg: Milchschweine 47—61, Läufer 72—100. — Kirchseim u. T.: Milchschweine 40—60, Läufer 60—90. — Niederstetien: Sauglchweine 45—60. — Oberstenseld: Milchschweine 50—65. — Riedlingen: Multerschweine 165—315, Milchschweine 48—60. — Tuttlingen: Milchschweine 35—50 .M.

Fruchlpreife. Malen: Weigen 12-12.50, Roggen 10-12, Saber 8.50—11. — Heldenheim: Rernen 12.50—12.80, Weigen 11.50 bis 11.80, Roggen 9—9.80, Haber 9.10—10. — Ceuffirch: Weigen 12, Gerste 11—11.70, Haber nen 8, Dinfel-Saat neu 11.50. — Tufflingen: Weigen 13.50—14, Gerste 12, Hober 12—12.50 "M.

Pferdemarfte. Bietighelm: Jufuhr 370 Bierbe, Bertauf etwa 40 Prozent. Breife: ichwere Raffen bis zu 2000, mittelschwere 1000—1300, feichtere 700—900, altere Arbeitspferde 200—400. — Bjorgheim: Muftrieb 76 Bjerbe, barunter 2 Johlen. Breife: leichte Arbeitspferde 150-500, mittlere 600-1000, fcmere Arbeitspferbe

Sopfen. In Tettnang find mehrere Eintaufer abgereift. Der Einfauf wird bei gedructen Preifen fortgefest. Für Bestworhan-bene wird 60—65 M. höcht felten für Austich mehr angelegt. — In Rottenburg geht der Hopfenaufauf nur langlam von statten. Gestern wurden die ersten Hopfen zu 70—80 M verfauft.

Reuenstein, DM. Debringen, 3. Sept. Db ft mart t: Zufuhr: Moftapfel 24 3tr. je 1.50 .M. Tafelobit: 160 3tr. Wepfel je 4.50 bis 5 .M, 80 3tr. Birnen je 4 .M, 60 3tr. Zweischgen je 4-5 .M.

: Revenstein, DA Dehringen, 4. Sept. (Massente in Obst.

Denkbar niedere Preise.) Die Hohenloher Ebene, bekannt als bestes Obsterzeugungsgebiet, hat heuer einen Obsterntelegen, wie er schon seit Jahrzehnten nicht mehr zu verzeichnen war. Man barf mit einem Ertrag von 95 Prozent einer Bollernte rechnen. Die Preisbildung auf den Neuensteiner Obsimärtten ist beuer für den Berbraucher selten gunftig. Auf dem sesten Wartt 3. B. koliese der Zeniner Wostobst eine Mark. Die Land-wirte wären gezwungen, das nicht abgehende Obst zu Brenn-zweden zu verwenden oder überhaupt nicht zu ernten. Dadurch würden ungeheuere Werte der Volksernährung vor den Zeitauf-Jur Zeit sind die Preise in nieder, daß nicht einmal der Zeitauf-trand für das Ernten bezahlt wird. Die Bandwirte fragen sich, ob sie unter diesen Umständen das Obst überhaupt noch ernten sollen. Der Obstwartt in Reuenstein, der im Jahr 1927 750 Eilenbahnmagen verschieft bat, wird voraussichtlich heuer noch mehr liefern. Die Anfuhr steigert sich bei jedem Martitag und wird Mitte September ihren Höhepunkt erreichen. Obstmärtte find feben Dienstag und Freitag.

Stand der wichfigeren Tierfeuchen in Württemberg. 2m 31. Mugust 1929 war ber Milgbrand in 2 Oberamtern mit 2 Bemeinden und 2 Gehöften, Die Maul- und Rlauenseuche in 4 Oberömlern mit 5 Gemeinden und 9 Gehöften, Die Schweinefeuche und Schweinepeft in 3 Oberamtern mit 3 Gemeinden und 3 Geboften verbreitet. Ferner traten auf die Kopftrantbeit der Pferde in 18. Oberamtern mit 28 Gemeinden und 30 Gehöften, die austedende Blutarmut der Bserde in 21 Oberämtern mit 42 Gemeinden und 46 Gehöften, sowie die Faulbrut der Bienen in 1 Oberamt mit 1 Gemeinde und 2 Gehöften.

Deplentatie in Reichemate							
Berlin	4. Get	tember	8. Geptember				
Deritin	Gelb	Brief	Gelb	Brief			
holland 100 Bulben	168.13	164.47	168,16	168,50			
Belgien 100 Belga	58,33	58.45	58,32	58,44			
Rorwegen 100 Kr.	111,78	111,95	111,74	111.96			
Danemart is 100 Rr.	111,70	111,92	111,72	111,94			
Schmeben F 100 Rr.	112,38	112,60	112,40	112,62			
Stalien 100 Lira	21.945	21,985	21,95	21,99			
Bondon 1 Bid. Sterl.	20,845	20,385	20,348	20,388			
Meugort 1 Dollar	4.197	4,205	4,198	4,206			
Parts 100 Fr.	16.42	16,46	16 42	16,46			
Schweiz 100 Fr.	80.78	80,94	80,76	80,92			
Spanien 100 Befeta	61.79	61,91	61,79	61,91 50,21			
D. Defterr. 100 Schill.	59,095	59 215	59,09	12,445			
Brag 100 Ar.	12,425	+ 12,445	12,425 78.20	78.34			
Ungarn 100 Pengo	73 18	73,32		1,763			
Alegentinien 1 Beio	1,759	1.768	1,759	1.963			
Tofio 1 Den	1,958	1,962	1,959	81.52			
Dansia 100 D Built.	81,35	81,51	81 36	OTOM			

Better

Der über Mitteleuropa liegende Hochdrud behauptet fich vor-erst noch gegen ein von Westen vordringendes Tief. Für Freitag und Samstag ist mit Fortdauer der hochsommerlichen Witterung

Bollfaftiger Emmenthaler Z 1.55 Ghöner Z 1.10 TI 10 9 Borgüglicher. Weifwein Edentobener 31. 65 g ohne Glas



2 Radfahrerverein

"Schwarzwald"

Wildbad.

Um Conniag, ben 8. Gept. 1929 findet

Lampion-Korso

unfer biesjähriger



Krieger. n. Militärverein

Wildhad.

Unfer Ramerad

Wilhelm Schmid

Schneidermeister

ift gestorben, wovon bie

Rameraden geziemend in Renninis gefest werden.

Untreten gur Beerdigung am Freitag nachmittag

4 Uhr por ber Polizei.

madie.

Der Borftand.

Scheuspiel mit Gestingen und Tinzen, 21. Juli, 8. September,

"Rosalinde" Romantisches Schauspiel mit Gesängen und Tänzen.

Spielbeginn 2.50 Uhr. Einfeltspreise; 1-4 RM. sheitspreis für Schüler 1 RM

Nächste Aufführung: Sonntag den 8. Sept.

Heimatipiele Vaihingen-fiz

mit ausknöpfbarem Futter u. Oeltucheinlage, wasserdicht Mk. 62.50 u. 66 .im Bekleidungshaus Chr. Schmid& Sohn

neben Deutscher Hof

Jur Kur:

1 2tr. 60 %

R. Bender & Göhne Feinkoft.

Unfer liebwertes Chrenmitglied Wilhelm Schmid **Edneidermeifter**

Turnverein Wildbad.

Zimmer-Wohnung

Ber? fagt bie Tagblatt-

Landes-Kurtheater

Direktion: Steng-Krauß.

Fernsprecher 135. Anfang jeweils abend 8 Uhr

Donnerstag, 5. September

Walter Fischer-Achten

Weekend im Paradies Schwank in 3 Akten von Arnold und Bach

Ehrenabend

Geschäftsftelle.

mit Bubehör

zu vermieten.

ift gestorben, wovon wir unfere verehrlichen Dit. glieder gegiemend in Renntnis fegen.

Der Berein begleitet ihn Bu feiner letten Rubeflatte und tritt am Frei-tag nachmittag 4 Uhr beim Bereinslofal an. Um gahlreiche Beteiligung wird freundlich gebeten.

Der Turnrat.

GESCHW. FLUM

Buch- und Paplerhandlung.